

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 80 (1962)
Heft: 35

Artikel: Stabstellen in der industriellen Unternehmung
Autor: Wende, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

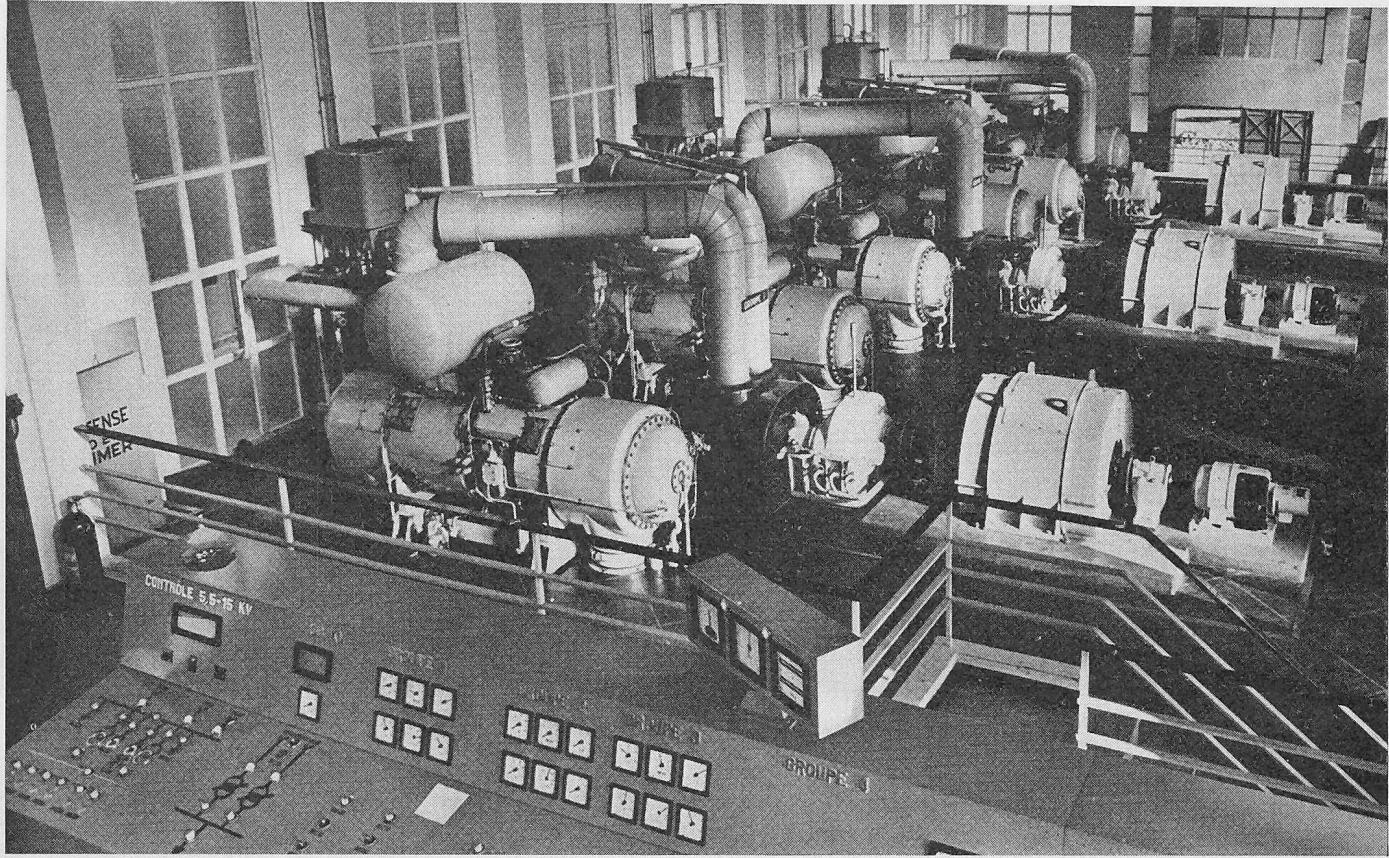


Bild 9. Freikolbenzentrale in Ajaccio mit 3×1500 kW Leistung

Stabsstellen in der industriellen Unternehmung

DK 658.5

Das Institut für Betriebswirtschaft an der Handelshochschule St. Gallen bringt in seiner Schriftenreihe wiederum einen wertvollen Beitrag zur Vervollständigung der bestehenden Fachliteratur. Das neue Buch¹⁾ behandelt das vielfältige Arbeitsgebiet und die Arbeitsweise der Stabsstellen innerhalb von industriellen Unternehmungen, worüber überraschenderweise gerade bei den «Linien-Praktikern» aller Hierarchieschichten oft unklare Vorstellungen herrschen. Die Lektüre dieses ausführlichen Werkes (Dissertation) ist geeignet, die Erkenntnis für die Möglichkeiten und Grenzen einer Stabstätigkeit zu fördern.

Schon immer war die Tätigkeit eines «Spezialisten», in welcher Umgebung es auch geschah, irgendwie aussergewöhnlich. Diese Aussergewöhnlichkeit liegt wohl weniger im Arbeitsgebiet des Spezialisten als in der Art, wie er seine Aufgabe löst. Denn obwohl die meisten Aufgaben aus Zeitmangel der «normalen» Instanzen oder aus Gründen der Objektivität einem Aussenstehenden — nicht dem sogenannten «Linie» angehörenden — übertragen werden, so ist doch wohl der Hauptzweck eines Stabes, Sonderaufgaben zu lösen, die oft unkonventionelle Behandlungsmethoden erfordern.

Der Stabsbegriff ist im Militärwesen schon lange bekannt. Mit der Entstehung grosser industrieller Unternehmungen, die einer straffen Organisationsform bedurften, ist die Notwendigkeit ähnlicher Einrichtungen erkannt worden. Der nutzbringende und reibungslose Einsatz von Stabmitarbeitern innerhalb einer zivilen Gemeinschaft, wie sie eine Unternehmung darstellt, ist viel heikler als beim Militär, da der Anordnung einer Unternehmungsleitung niemals derselbe Nachdruck verliehen werden kann, wie ihn ein mili-

tärischer Befehl naturgegeben besitzt. Die hauptsächlich auftretenden Schwierigkeiten beginnen schon mit der Frage der Unterstellung und zweckmässigen Einordnung einer Stabsstelle in ein Unternehmungsgefüge und führen über das prekäre Kompetenzproblem bis zu den menschlich bedingten, oft aus Prestigegründen auftretenden Reibungen bei der Zusammenarbeit von Linien- und Stabsinstanzen.

Selbstverständlich kann kein allgemeingültiges, übernahmerefenes Rezept dem Buch fixfertig entnommen werden; die klare, sauber gegliederte und umfassende Behandlung des Stoffes erleichtert im Einzelfall sicherlich die für die Schaffung und den erfolgreichen Einsatz einer Stabsstelle erforderlichen Entscheidungen einer Unternehmungsleitung. Im Anhang ist ein reichhaltiges Literaturverzeichnis zu finden.

Dipl.-Ing. G. Wende, Zürich

Technorama Winterthur

DK 725.91

Am 3. April d. J. fand in Winterthur die Generalversammlung des Vereins für ein Schweizerisches Technisches Museum statt, die vom Präsidenten, Ing. H. C. Egloff, geleitet wurde, und deren Hauptstück ein Vortrag von Oskar Stücheli, ehemaliger Präsident des Verbandes Schweizerischer Eisengiessereien, bildete. Seine Ausführungen «Aus der Frühgeschichte des Eisengusses in der Schweiz» sind zusammengefasst veröffentlicht in der «Schweiz. Techn. Zeitschrift» vom 24. Mai d. J.; sie sollen demnächst vollinhaltlich im Druck erscheinen.

Am darauf folgenden Samstag, 7. April, fand die Einweihung der Lagerhalle statt, die an der äusseren Frauenfelderstrasse in Oberwinterthur errichtet worden ist (Standort 2 in der Karte unserer Veröffentlichung von 1960, H. 39, S. 625). Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung konnte dort der Präsident die von Arch. E. Bosshardt mit einem Kostenaufwand von rd. 160 000 Fr. geschaffene, 1200 m² bedeckende Halle ihrem Zweck übergeben. Vorläufig werden erst rd. 400 m² vom Lagergut des Technoramas beansprucht; der Rest des Hallenraums ist an Gebr. Sulzer günstig (für das Technorama!) vermietet. Stadtpräsident Dr. H. Rüegg wid-

¹⁾ Stabsstellen in der industriellen Unternehmung. Von R. Staerkle. Nr. 3 der Schriftenreihe «Führung und Organisation der Unternehmung», 243 S. mit 17 graphischen Darstellungen. Bern 1961, Verlag Paul Haupt. Preis Fr. 24.80.